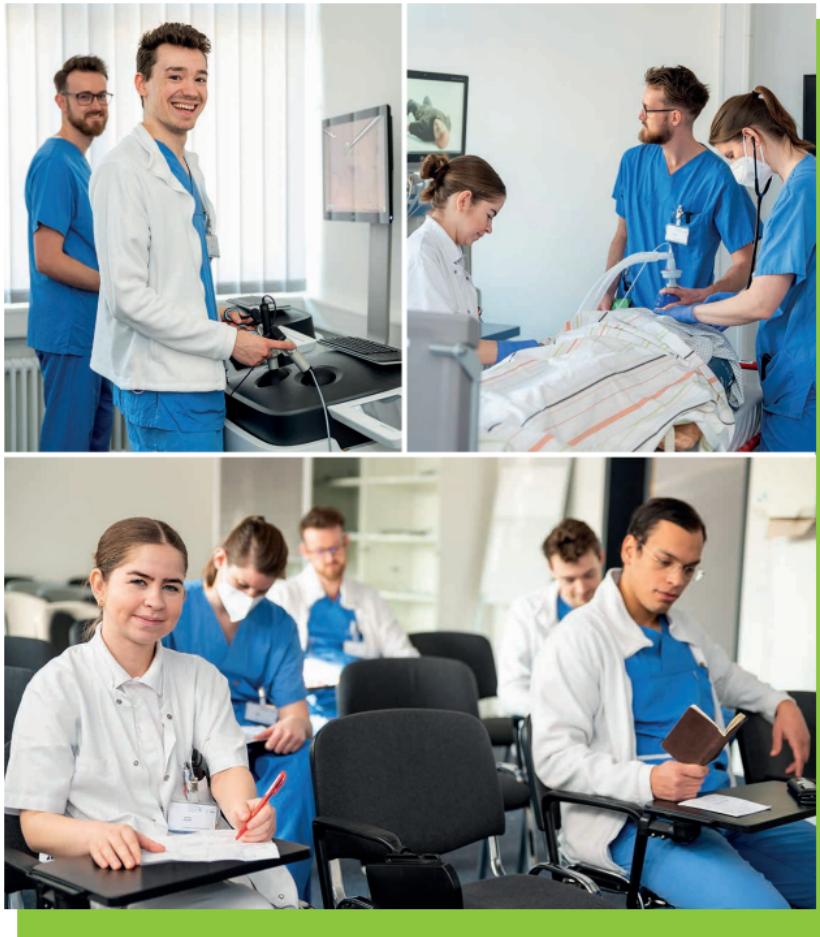


# FÖRDER VEREIN UNIKLINIK HERFORD



## MEDIZIN CAMPUS OWL

## **Vorstand**

Andreas Kämmerling  
Berit Tilker  
Klaus Kemper



**Sehr geehrte Damen und Herren,**

im Jahr 2016 sind drei der Kliniken des Klinikum Herford zu Universitätskliniken der Ruhr-Universität Bochum geworden.

Die besondere Arbeit der Universitätskliniken am Klinikum Herford beginnt mit der qualifizierten Lehre und Ausbildung von Medizinstudenten, geht weiter mit kontinuierlicher Forschung und Evaluierung neuer Behandlungsmethoden und setzt in der Folge auch die Bereitstellung neuester Technologien und Geräte voraus.

Die gesetzlichen Finanzierungsgrundlagen und die Investitionsmöglichkeiten des Krankenhausträgers reichen nicht aus, um alle für die Arbeit wünschenswerten und sinnvollen Maßnahmen und Projekte umzusetzen.

Deshalb haben eine Reihe von engagierten Menschen die Initiative ergriffen und einen Förderverein gegründet.

Wir möchten Anlaufstelle für alle sein, die etwas für die Universitätskliniken tun möchten. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam die Universitätskliniken ideell und finanziell bei ihrer Arbeit unterstützen.

Durch eine Geldspende z. B. unterstützen Sie die Projektarbeit der Fachbereiche direkt. Je mehr Unterstützer wir bekommen, desto rascher lassen sich diese Maßnahmen umsetzen. Es gibt eine Menge zu tun für die Patientenversorgung von heute und morgen.

Melden Sie sich einfach bei uns, wenn Sie Interesse haben.

Ihre  
Klaus Kemper | Berit Tilker | Andreas Kämmerling

## **Studiendekanat der Ruhr-Universität Bochum RUB**

**Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer**



Die Universitätskliniken für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie und Proktologie, für Anästhesiologie und für Urologie am Klinikum Herford bilden mit großem Engagement Medizinstudierende für ihren Beruf aus.

Ziel dieses Studiums ist der wissenschaftlich und praktisch in der Medizin ausgebildete Arzt, der zur selbständigen und eigenverantwortlichen ärztlichen Berufsausübung, zur Weiterbildung und zu ständiger Fortbildung befähigt ist.

Die klassischen Unterrichtsformate Vorlesung, Seminar, Praktikum und Unterricht am Krankenbett werden dabei zunehmend durch moderne, kompetenzfördernde Maßnahmen ergänzt: In Skills-Laboren lernen die Studierenden gezielt praktische Fertigkeiten an Modellen, in der Simulation und an Probanden und geschulten Simulationspatienten. Von einfachen Handgriffen bis zu komplexen Notfallsimulationen werden ärztliche Kenntnisse, Fertigkeiten und professionelles Handeln und Kommunizieren trainiert. Flankiert wird der Wissensaufbau von E-Learning-Programmen. Die Digitalisierung von Lehrinhalten in der Medizin ist ein vielversprechender Ansatz, den Präsenzunterricht zu untermauern und noch effizienter zu gestalten.

Schließlich unterrichten fachärztlich geschulte Studierende jüngere Studierende in Tutorien gezielt in ärztlichen Fertigkeiten, etwa in Anamnese- und Untersuchungstechniken, der Sonographie und der Ersten Hilfe.

Mit Ihrer Unterstützung der Lehre, etwa zur Ausstattung der Skills-Labore, des simulationsgestützten Ausbildungstrainings, der Förderung studentischer Tutorien oder des E-Learnings fördern Sie die Ausbildung von Medizinstudierenden am Klinikum Herford direkt und in sehr effektiver Weise.

**Es ist möglich, jede Klinik pauschal oder einzelne Projekte aus den nachfolgenden Beispielen gezielt zu unterstützen:**

## Fachbereich Chirurgie

Universitätsklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Thoraxchirurgie und Proktologie

Direktor  
Univ.-Prof. Dr. med. Andreas Krieg



*Im Zentrum unserer klinischen Tätigkeit stehen operative Behandlungen komplexer Erkrankungen des Ösophagus, des Gastrointestinaltrakts, der Leber, des Pankreas, und des endokrinen Systems – mit besonderem Schwerpunkt auf minimal-invasive und robotergestützten Verfahren. Gleichzeitig fördert die Klinik aktiv translationale Forschung und legt großen Wert auf eine praxisnahe, begeisternde Lehre, um den chirurgischen Nachwuchs frühzeitig für das Fach zu gewinnen.*

*Mit interdisziplinärer Zusammenarbeit, moderner Technologie und einem klaren wissenschaftlichen Profil stellt die Klinik sicher, dass Forschung und Lehre unmittelbar der Versorgung der Patientinnen und Patienten zugutekommen – heute und in Zukunft.*

### **1. Tumorbiologie kolorektaler Karzinome – Apoptoseinhibition und molekulare Subtypisierung**

Ziel ist die funktionelle Analyse von Apoptoseinhibitoren und deren Einfluss auf Tumorverlauf, Therapieansprechen und Prognose. Mithilfe archivierter Proben und Tissue Microarrays soll ein molekulares Risikoprofil zur verbesserten Subklassifikation und Therapieplanung erstellt werden.

### **2. Versorgungsforschung in der Viszeralmedizin – Qualität, Zugänglichkeit und Ergebnisse**

Untersucht werden Behandlungsverläufe, Ergebnisqualität und Versorgung bei komplexen viszeralmedizinischen Erkrankungen. Auf Basis großer Datensätze sollen regionale Unterschiede, Behandlungsstrategien und Langzeitergebnisse analysiert werden. Erkenntnisse fließen in Versorgungspfade, Leitlinien und Entscheidungsmodelle ein. Zudem wird der Einfluss von Kooperation, Zentralisierung und Technologie auf Ergebnisqualität und Patientensicherheit erforscht.

### **3. Robotische Verfahren in der Viszeralchirurgie – Etablierung und Evaluation**

Die Klinik begleitet die Einführung robotergestützter OP-Techniken, insbesondere des DaVinci SP-Systems, wissenschaftlich. Verglichen werden onkologische, funktionelle und perioperative Ergebnisse mit konventionellen Verfahren. Ziel ist es, das Potenzial robotischer Chirurgie für minimalinvasive, sichere und standardisierte Eingriffe zu bewerten.

### **4. Risikostratifizierung vor onkologischen Eingriffen mittels Machine Learning**

Ein Machine-Learning-Ansatz soll Risikopatient:innen vor Operationen identifizieren, um präventive Maßnahmen gezielt einzuleiten – besonders bei älteren, multimorbidien Patient:innen mit gastrointestinalen Tumoren.

### **5. Innovative Lehre in der Chirurgie – Motivation durch moderne Formate**

Untersucht wird, wie neue Lehrformate (z. B. digitale Fallbesprechungen, Live-OPs, Skills-Labs, Mentoring) das Interesse an der Chirurgie fördern. Ziel ist die Entwicklung übertragbarer Strategien zur Nachwuchsgewinnung durch evidenzbasierte, praxisnahe Lehre.

---

## **Fachbereich Anästhesiologie**

Universitätsklinik für Anästhesiologie,  
operative Intensivmedizin, Rettungsmedizin und Schmerztherapie

Direktor  
Prof. Dr. med. Dietrich Henzler



*Die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Klinik sind auf die Versorgung schwerstkranker Patienten in der Intensivtherapie und die Verbesserung der perioperativen Patientensicherheit fokussiert. Seit Bestehen des universitären Standortes 2016 ist die Klinik an 10 Multicenterstudien beteiligt gewesen und hat 14 klinische Studien eigenverantwortlich konzipiert und durchgeführt. Gerade lokale Studien, die auch Patienten vor Ort zugutekommen, sind auf niederschwellige Fördermöglichkeiten angewiesen. Die Ergebnisse wurden in renommierten Journals, in Fachbüchern und auf nationalen wie internationalen Kongressen publiziert, bis dato (Ende 2023) 60 Publikationen. Die bisherige Förderung, u.a. durch den Förderverein, hat sich*

als Nukleus für die Generierung weiterer Forschungsförderung von anderen Institutionen bewährt. In 2022 wurden Mittel in Höhe von ca. 500 TEUR durch die RUB bewilligt, die in die Anschaffung größerer Geräte und den Aufbau eines interdisziplinären Forschungslabors investiert wurden. Fördermöglichkeiten bestehen auch weiterhin für die Anschaffung von Verbrauchsmaterialien, für Sachmittel und kleinere Personalkosten, z. B. eine studentische Hilfskraft oder eine statistische Beratung.

- 1. Beatmungsassozierter Lungenschaden:** Je nach Ursache liegt die Sterblichkeit beatmeter Intensivpatienten mit akutem Lungenversagen bei >50%. Untersucht werden die Verteilung der Beatmungsluft in der Lunge mittels Elektroimpedanztomographie, die Auswirkungen auf die Mikrozirkulation und neue Beatmungsverfahren.
- 2. Experimentelle Intensivmedizin und Organprotektion:** Schwerpunktmaßig sollen die Auswirkungen lebensbedrohlicher Zustände nach Trauma, bei Infektion und bei akuten Lungenversagen auf unterschiedliche Organsysteme untersucht werden.  
In vielen aktuellen Studien zu Sepsis, COVID-19 oder Trauma ist das Multiorganversagen bestimmd für das Outcome. Durch den Aufbau einer experimentellen Anästhesie sollen Bestimmungszeiten verkürzt und neue Marker des Organversagens entwickelt und analysiert werden, wodurch therapeutische Konsequenzen früher gezogen und Therapieerfolge schneller beurteilt werden können.
- 3. Patientensicherheit:** Trotz zahlreicher Verbesserungen in operativen Techniken und Behandlungsmöglichkeiten liegt aufgrund komplexer medizinischer Sachverhalte und einer alternden Bevölkerung die Mortalität nach einem operativen Eingriff bei durchschnittlich 4%. Die Forschung richtet sich auf die Identifikation von Risikofaktoren und die Umsetzung risikominindernder Strategien im klinischen Behandlungsablauf.

---

**Fachbereich Urologie**  
Universitätsklinik für Urologie

Direktor  
Prof. Dr. med. Christian Meyer



*Als Universitätsklinik übernehmen wir wichtige Aufgaben in der Krankenversorgung nach neuesten medizinischen Standards. In Lehre und Forschung mit Kooperationen innerhalb und außerhalb der RUB suchen wir Antworten auf die Fragen zur Zukunft unseres Faches.*

## **1. Versorgungsforschung**

- a. Wie werden onkologische Leitlinien umgesetzt?  
Hat jeder Urologe in Deutschland Zugriff auf ein Prostata-MRT zur Diagnose von Prostatakrebs? (Online-Studie im Verbund mit dem Arbeitskreis „Bildgebende Systeme“ der DGU)
- b. Orientiert sich die klinische Versorgung von Harnsteinen an den internationalen Richtlinien?
- c. Gibt es Geschlechtsunterschiede in der Versorgung von Harnsteinen?

## **2. Klinische Forschung**

- a. Wie verträglich sind Systemtherapien beim metastasierten Nierenzellkarzinom?  
Wie ist die Lebensqualität unter einer kombinierten Immun- und zielgerichteten Therapie für die Patienten?
- b. Gibt es bildgebende anatomische Parameter zur Einteilung bei Patienten mit gutartiger Vergrößerung der Prostata? (Verbundforschung mit der ALTA-Klinik Bielefeld)
- c. Gibt es eine rationale für eine operative Entfernung der Lymphknoten bei Rezidiv eines Prostatakarzinoms und positivem PSMA-Pet? (Multizentrumstudie)

## **3. Grundlagenforschung**

- a. Wie können Daten einer übergreifenden Biodatenbank mit klinischen Daten verbunden und zielgerichtet eingesetzt werden?
- b. Gibt es molekulare Marker zur besseren Einordnung urologischer Tumore?

## **4. Lehr- und Ausbildungsforschung**

- a. Kann ein mentales Ausbildungskonzept die Lernkurve bei urologischen Eingriffen verkürzen?

Der Förderverein der Universitätskliniken am Klinikum Herford ist ein eingetragener Verein und in seinen Zielsetzungen als gemeinnützig anerkannt (Amtsgericht Bad Oeynhausen: VR 1517, Finanzamt Herford, Körperschafts-Steuernummer 324/5790/5984).

**Vorsitzender**  
Klaus Kemper

**Vorstand**  
Klaus Kemper (Vorsitzender)  
Berit Tilker (Schriftführerin)  
Andreas Kämmerling (Schatzmeister)

**Bankverbindung:**

Volksbank in Ostwestfalen eG  
IBAN DE28 4786 0125 1904 7415 00  
BIC GENODEM1GTL

**Kontakt:**

Mail: kemper-wieth@gmx.de  
[www.kkhb.de/unser-haus/foerdervereine](http://www.kkhb.de/unser-haus/foerdervereine)